

Inhalt.

Vorwort	Seite III
Einleitung	1

Erster Teil.

Die Dichtungsprache.

Erster Abschnitt. Die Sprache überhaupt und die des deutschen Dichters.	21
---	----

Bedeutung, Ursprung und Vielheit der menschlichen Sprache § 13. 14. 15; die vergleichende Sprachwissenschaft, der indogermanische Völker- und Sprachenstamm und sein deutscher Zweig § 16; die deutschen Dialekte und die deutsche Nationalsprache § 17; prosaische und poetische Verwendung unseres Sprachschatzes § 18; das Sprachliche innerhalb der poetischen Formen und in der poetischen Prosa, ernste und scherzhafte Poesiesprache § 19; Notwendigkeit des Wohlklangs § 20; Wohlklangsunterschiede bei den Vokalen § 21; Wohl- und Mißklang bei den Konsonanten § 22; der Hiatus § 23; die Elision § 24; Wechselln mit den Wortfußarten, Rhythmus § 25; Abwechslung in Umfang und Bauart der Sätze § 26; Sprachreinheit § 27; stetige, frisch- und edelbleibende Wörter § 28. 29; unbeständige, veraltete und neue Wörter, Wortbildung durch Ableitung § 30; zusammengesetzte Wörter § 31. 32. 33; Auffrischung veralteter Wörter, Einführung dialektischer § 34; Wahl unter den Wörtern gleicher und ähnlicher Bedeutung § 35; vermeintlich oder wirklich poesiewidrige Wörter § 36; Wahl sinnlicher Ausdrücke § 37; Nachhilfe der Deutlichkeit durch Adjektive § 38; die abstrakten Wörter § 39; Bewegung, Leben, Geist § 40; Gedankenangemessenheit § 41; Ausdrucks- oder Stilarten der Poesie § 42.

Zweiter Abschnitt. Redefiguren, Bilder und Tropen . . .	60
---	----

Unterschied von Bildern und Figuren § 43.

A. Redefiguren	60
--------------------------	----

Der Parallelismus § 44; Refrain, Anaphora, Epiphora, Epanalepsis, Polysyndeton § 45; Asyndeton, Ellipse, Apostrophen, Auslassung des Firnworts, Anacoluthie § 46; die Inversion § 48;

die Parenthese § 49; die erzählende Präsenzrede § 50; die pathetischen Figuren: Exklamation, Apostrophe, Frage, Schwur, Besehwörung, Verwünschung § 51; der Klimax und die Komparation § 52; das Paradoxon nebst Oxymoron § 53; Antithesen § 54; Stichomythie § 55; Sentenzen § 56; Onomatopöie, Tonmalerei § 57; Konsonantenmalerei § 58; Vokalmalerei § 59; Rhythmusmalerei § 60; epitheton ornans § 61; Baronomastie § 62; Annomination § 63; Nomination § 64; Onomastie § 65.

- B. Bilder und Tropen** 91
 Definition derselben § 66; die Hyperbel § 67; die Ironie § 68; die Allusion § 69; die Periphrase § 70; die Distribution § 71; Synecdochen § 72; Metonymieen § 73; die Personifikation § 74; die Vergleichung und ihre Arten § 75—87; der parabolische Sentenzersatz § 88; die Metapher § 89; die Allegorie § 90; die Bildersprache überhaupt § 91; die Katachresen § 92.

Dritter Abschnitt. Der Reim, einschließlich Assonanz und Alliteration 133

Der Reim als Gleichklang § 93; Assonanz § 94; Alliteration § 95; der eigentliche Reim § 96—113; männlicher, weiblicher, gleitender, springender, schwebender, identischer, reicher Reim § 97; Anfangs-, Binnen-, Mittel-, Ketten-, Doppel- und mehrfacher Reim und das Echo, Rehrreim und Endreim § 98; der Endreim § 99—113; ungetrennte, gekreuzte, umarmende, verschränkte, unterbrochene, freiwiederkehrende, mehr- und vielsache Endreime § 99; Geschichte und Wert des Reims § 100; Bedingungen und Erfordernisse des Reims § 100—113.

Zweiter Teil.

Die Dichtungsformen oder Silben-, Vers- und Strophometrik.

Erster Abschnitt. Silbenmetrik (Prosodie, Prosodik.) Silben- und Betonungslehre für den Versbau 169

Die Silbenunterscheidung in quantifizierenden und accentuierenden Sprachen § 1; Silbenmessung der Griechen und Römer § 2; Silbenbehandlung der ältesten und der mittelalterlichen deutschen Dichter § 3; Dritz und Spee entdecken das Haupt- und Grundgesetz unserer deutschen Prosodie § 4; teilweise Abirung von diesem Gesetze durch antikisierende Dichter § 5; Festhalten unserer größten und meisten Dichter am Betonungsprinzip § 6; versuchte Umkehr zur deutschen Anfangsmethode § 7; ausgebildete Tonmessung oder Tonabwägung der Silben § 8—18; Lehre von der deutschen Betonung § 10—17; Zurückführung der tonlichen Silbenunterschiede auf ihre zwei Hauptklassen für die Metrik § 18.

Zweiter Abschnitt. Versmetrik. Lehre vom Versbau.

A. Der Versrhythmus im allgemeinen und seine Bestandteile . . .	192
Rhythmus, in ungebundener und in gebundener Rede, fallender und steigender § 19; Arsis und Thesis § 20; Metrum und die üblichen metrischen Zeichen § 21; Versfuß und Wortfuß § 22; die fünf deutschen Versfußarten § 23; die achtundzwanzig antiken § 24; Entbehrlichkeit, Begriffs- und Zweckwidrigkeit der meisten § 25. 26; Vers und Stansion § 27; akatalektische, katalektische und hyperkatalektische, regelmäßige und unregelmäßige Verse, Monometer, Dimeter, Trimeter, Tetrameter, Pentameter, Hexameter, Septameter und Octameter; nach einfachen Füßen und nach Dipodien gemessene § 28; unvermischte und reine Verse, Accentverschiebungen § 29; weitere Irrtümer in Bezug auf Senkungen § 30; Zusammenfallen von Wort- und Versfüßen § 31; Verseinschnitte, männliche, weibliche, gleitende, ständige, rhythmische und syntaktische, Cäsuren und Diäresen § 32—35; Auftakt § 36; Versschlusspausen, Einteilung der Versarten nach ihrer rhythmischen Beschaffenheit § 37.	
B. Die Versarten:	
I. Jambische Verse § 38—45	212
Ein- bis vierfüßige Jamben § 39; der gereimte fünf- und sechsfüßige Jambus § 40; der reimlose § 41; der sechs- und siebenfüßige Senarius (Trimeter), Alexandriner und freier Sechsfüßler § 42—44; jambische Septenare und Oktonare § 45.	
II. Trochäische Verse § 46—50	242
Ein- bis vierfüßige § 47; der fünf- und sechsfüßige § 48; der sieben- und achtfüßige § 49; der neunfüßige § 50.	
III. Daktylische Verse § 51	253
IV. Anapästische Verse § 52	256
V. Gemischte Verse mit steigendem Rhythmus § 53	260
VI. Gemischte Verse mit fallendem Rhythmus	263
Ein- bis achtfüßige § 54; Hexameter § 55. 56; Pentameter und Distichon § 57; gereimte § 58; asklepiadeische Verse § 59.	
VII. Steigend-fallende und fallend-steigende Verse § 60	283
VIII. Verse ohne vorgeschriebene Versfüße	286
A. Nach Hebungen gemessene § 61; B. Verse, in denen nur die Silben gezählt sind § 62; C. Verse, in denen weder die Füße, noch die Hebungen, noch die Silben in vorausbestimmter Zahl und Ordnung sich finden § 63. 64.	
Dritter Abschnitt. Strophenmetrik. Lehre vom Strophenbau.	301
A. Allgemeineres § 65—71	301
B. Antike und antikifizierende Strophen § 72—76	318

Die zu ihnen verwendeten Verse § 72; zweizeilige Strophen § 73; asklepiadeische, alcäische, sapphische, pherekratisch-glykonische, phalacisch-pherekratisch-archilochische, mit Choriamben und Kretikern gemischte Strophen § 74; Mißgriffe der deutschen Nachbildner antiker Strophen § 75; inwiefern antikisierende Strophen gereimt werden dürfen § 76.

C. Altd. deutsche Formen § 77—88 318

Die alliterierenden des neunten Jahrhunderts § 77. 78; die gegereimten, Otrids Krist § 79; Bereicherung und Verwilderung dieser Verskunst und Rückkehr zu Otrid; die Epiker des zwölften Jahrhunderts § 80. 81; Nibelungenvers und Nibelungenstrophe § 82. 83; moderne Nachbildungen dieser Form § 84; Reformation der Verskunst durch die Minnesänger § 85; ihre Reimpaare und einfach-mehrzeiligen Strophen § 86. 87; dreiteilige Strophen; die Meisterfänger § 88.

D. Moderne, dem Auslande entlehnte Formen § 89—109 351

Die Oktave § 89—91; Siciliana § 89; die Königin der Strophen § 90; abweichende Oktaven § 91; Spenser'sche Stanze § 92; Terzinen § 93; Sonett § 94; Kanzone § 95; Sestine § 96; Dezime § 97; Stoffe § 98; Tenzone § 99; Kanziou § 100; Madrigal § 101; Rondeau § 102; Triolett § 103; Akrostichon § 104; Ritoruell § 105; Quatrain und persische Vierzeile § 106; Ghafel § 107; Sloka § 108; malajische Form § 109.

E. Alle möglichen Strophen § 110—118 390

Zwei-, drei-, vier-, fünf-, sechs-, sieben-, acht-, neun-, zehn-, elf-, zwölf-, dreizehn- und vierzehnzeilige § 111; andere Strophenunterschiede 112; Wahl der Strophenart, Beispiele neuer Strophenbildungen § 113; differierende und wachsende Strophen § 114; wechselnde § 115; durch Reim mit einander verbundene, a. bandartig verbundene § 116; b. kettenartig verbundene § 117; Schlußbemerkung zu den Dichtungsformen § 118.

Dritter Teil.

Einleitung. Theilungen der Poesie nach ihrem Wesen 413

Verschieden nach den Betrachtungsrichtungen § 1; subjektive und objektive Poesie § 1. 2; sentimentale und naive Poesie, Kunst- und Volkspoesie § 2; klassische, romantische und moderne Poesie § 3; Poesie der direkten und indirekten Idealisierung § 4; religiöse und weltliche Poesie § 5; ernste und scherzhafte Poesie, — burleske, komische, humoristische, satirische, — anmutige, würdevolle, erhabene Poesie § 6; Iyrische, epische und dramatische Poesie § 7. 8; didaktische § 9; welcher gebührt der Vorrang? § 10.

Erster Abschnitt. Lyrische Poesie	438
Wesen und Begriffsbestimmung derselben; Empfindungen, Gedanken, Stimmungen, Berührung der Außenwelt, Lust, bewußt und unbewußt zc. § 11—14; Unterscheidung der lyrischen Dichtungsarten § 15.	
I. Das Lied § 16—21.	449
Subjektiv-individuelle, objektiv-individuelle und gesellschaftliche, ernste und komische Lieder § 20; geistliche und weltliche § 21—28; erotische § 23; Gesellschaftslieder, Skolien, anakreontische Lieder § 24; Vaterlands-, Kriegs- und Freiheitslieder, Bardiet § 25; Naturlieder § 26; Volkslieder § 27; Liederdichter § 28.	
II. Die Ode § 29—33	464
III. Die Hymne § 34—38	470
IV. Die lyrische Rhapsodie § 39.	473
V. Der Dithyrambus § 40. 41.	474
VI. Das lyrische Lebensbild § 42	475
VII. Die Kantate § 43—45	477
VIII. Die Elegie § 46—48	479
IX. Die Heroide § 49	482
X. Die poetische Epistel § 50. 51	483
XI. Das beschreibende Gedicht § 52	484
XII. Das Lehrgedicht § 53. 54	487
XIII. Höhere Gedankenlyrik § 55. 56	489
XIV. Die Gnome § 57. 58	491
XV. Das Epigramm § 59—61.	492
XVI. Die Satire § 62—66	495
XVII. Die Parodie und Travestie § 67	500
XVIII. Das poetische Rätsel § 68. 69	501
Zweiter Abschnitt. Epische Poesie	505
Begriffsbestimmung, Wesen und Stoff derselben § 70—72; Epikoden, lyrische, beschreibende und didaktische Gemischungen, Einheitlichkeit § 73; Anordnung, Einheit § 74; poetische Gerechtigkeit § 75.	
I. Die Fabel § 76—80	511
II. Die Allegorie, die Parabel und die Paraphrasen § 81—84	515
III. Die poetische Erzählung § 85—87	519
IV. Das Märchen, die Sage und der Mythos § 88—91	521
V. Die Legende § 92—94	525

	Seite
VI. Die Idylle § 95—97	527
VII. Die Ballade und die Romanze § 98—104	530
VIII. Das Epos § 105—120	538
<p style="padding-left: 2em;">Epopöe § 111—116. 119; Nationalepos § 112—115; Nibelungenlied 110—112; Möglichkeit moderner Epopöen § 114; romantisches Epos § 115—117; Abenteuer, Mären; Gudrun, andere mittelhochdeutsche Epen, und neuere § 116; kleineres historisches Epos § 117; bürgerliches und idyllisches § 118; religiöses § 119; humoristisches Epos § 120.</p>	
IX. Der Roman und die Novelle § 121—132	560
Dritter Abschnitt. Dramatische Poesie	576
<p>Definition § 133; „Drama“ wörtlich gleich „Handlung“, die dramatische Poesie befaßt sich außer mit Thaten auch mit Erlebnissen, Schicksalen § 133. 134; ihr gebührt der höchste Rang § 134; der Dialog § 135; Monolog § 136; Aufführung § 137; Lyrisches und Episches im Drama § 138; die Stoffe und ihre Behandlung § 139; Held, Helden, einfachere und zusammengesetzte Einheit der Handlung § 140. 141; Einheit der Zeit und des Orts, inwiefern wünschenswert § 142. 143; die Aufgabe unserer Dramatiker § 144; Akte, Scenen, Auftritte § 145; Exposition, Kollision, Peripetie, Katastrophe § 146; Prolog, Epilog § 147; Stil und Form § 148; Anforderungen der Bühne § 149; Theater, Theatralisches § 150. 151; Hauptarten der dramatischen Poesie, Psychodrama § 152; Trilogie, Satyrspiel § 153.</p>	
I. Die Tragödie oder das Trauerspiel § 154—170	600
<p>Definition des Aristoteles § 155; Die antike Tragödie § 156—161; neuere Schicksalstragödien § 161; das Tragische und Dramatische § 162; die poetische Gerechtigkeit § 163; weitere Arten der Tragödie § 164—166; Wichtigkeit des einheitlichen und tragischen Gesamt-Eindrucks § 167; Behandlung des Stoffes. Form der Tragödie § 168. 169; Geschichtliches, Tragödiendichter § 170.</p>	
II. Die Komödie oder das Lustspiel § 171—180	621
<p>Deutsche Anfänge § 170; Wesen und Bedeutung des Lustspiels § 172. 173; Posse und höheres Lustspiel § 174; Charakter- und Intrigenstück § 175; phantastisch-idealistisches, bürgerlich-realistisches und historisches Lustspiel § 176; Sittenstück, Konversations- und Schutabelnstück § 177; Form des Lustspiels § 178; Grund seiner geringen Entwicklung in Deutschland § 179; Lustspiel-dichter § 180.</p>	

	Seite
III. Das Schauspiel § 181—184	631
Berechtigung und Verteidigung dieser Gattung § 181. 182; ihre Existenz auch im Altertum und bei solchen modernen Völkern, welche in ihrer Theorie sie nicht kennen § 181; ihre Einfachheit, ihre Arten und Formen § 184; Schauspielichter § 184.	
IV. Die Oper § 185—187	636
Ihr Dienstverhältnis zur Musik § 185; ihre Arten: opera seria, opera buffa, Operette, Vaudeville, Intermezzo, Melodram, Monodram, Duodram, und ihre besonders benannten Teile § 186; das „Kunstwerk der Zukunft“ und die Dichtkunst § 187.	

